

Geheim.

Bern, den 18. Dezember 1919.

BEMERKUNGEN und ANTRAG

des Politischen Departements

zur "Aufzeichnung" des auswärtigen Herrn Müller über die Unterredungen und diplomatischen Besprechungen zwischen den Herren Bundesrat Schulthess, Minister Romberg, Minister Sulzer und Dr. Adolf Müller, die während des Jahres 1918 stattgefunden haben.

I.

1) Die in dieser Aufzeichnung erwähnten Unterredungen vom Juli 1918 fanden ohne Mitwirkung und ohne Wissen des Vorstehers des Politischen Departements statt. Ich wurde davon nachträglich von Herrn Minister Sulzer in Kenntnis gesetzt, der mir darüber aus eigenem Antrieb berichtete.

2) Die "Aufzeichnung" enthält folgenden Passus: "Auf eine Anfrage Baron Rombergs über etwaige Friedensaussichten äusserte sich der Gesandte Sulzer dahin, dass er seinen früheren Gedanken einer Unterredung between gentlemen fallen lassen müsse". Auf diese Stelle hat sehr wahrscheinlich folgende Mitteilung Bezug, die Herr Minister Sulzer mir machte: In einer oder mehreren der erwähnten Unterredungen sei Herrn Sulzer nahe gelegt worden, eine vertrauliche Besprechung zwecks Anbahnung des Friedens zwischen officiösen Vertrauensmännern der Parteien zu vermitteln. Es ist mir in diesem Moment nicht gegenwärtig, ob gemeint waren Vertreter der Entente oder Vertreter Amerikas, die mit den Vertretern Deutschlands konfidentiell hätten unterhandeln sollen. Auffallen ist mir damals, dass dabei von Herrn von Romberg die Ansicht geäussert wurde, es sei besser von dieser Sache mit Herrn Bundesrat Calonder nicht zu reden.



Herr Sulzer lehnte die erwähnte Anregung , er möchte die Zusammenkunft der offiziellen Vertrauensmänner vermitteln, ab.

Als Herr Minister Sulzer mir diese Mitteilung machte, habe ich seine ablehnende Stellungnahme selbstverständlich gebilligt und erklärt, dass wenn er nicht von sich aus den Auftrag abgelehnt hätte, ich ihm eine solche Mission verboten haben würde.

Im Drange der Geschäfte, weil alle diese Unterredungen als ergebnislos dahingefallen waren und weil mich die ganze Angelegenheit im Moment unangenehm berührte, brachte ich sie weder gegenüber Herrn Bundesrat Schulthess noch im Schosse des Bundesrates ~~nicht~~ zur Sprache. Ich betrachtete sie als definitiv erledigt.

3) Ich verfüge über keinerlei schriftliche Aufzeichnungen über diese Angelegenheiten und meine obigen Bemerkungen beruhen auf meiner blossen Erinnerung, die vielleicht in diesem oder jenem Punkt nicht genau und vollständig ist. Wenn es von Wichtigkeit wäre, alle diese Unterredungen genau festzustellen, so könnte Herr Bundesrat Schulthess in Verbindung mit Herrn Minister Sulzer nach dessen Rückkehr den genauen Sachverhalt festsetzen. Ich meinerseits betrachte die Sache als erledigt und teile die Auffassung des Herrn Minister Planta, wonach jede Erörterung in weiteren Kreisen zu vermeiden ist.

II.

1) Der Vollständigkeit wegen füge ich noch folgendes bei: Am 27. September 1918 kam Minister von Romberg zu mir und teilte dem Inhalte nach folgendes mit:

Infolge eines Gespräches mit unserm Minister Sulzer habe er, Romberg, diesen gebeten, ihm von Washington aus seine Eindrücke darüber zukommen zu lassen, welche Erklärungen oder Mitteilungen Deutschlands nach der amerikanischen Auffassung als nötig erachtet würden, damit Amerika überhaupt in eine irgend-

welche Erörterung des Friedensproblems eintrete. Ich habe darauf erklärt: Es kann sich dabei um keine offizielle oder offiziöse Mission, sei es des Departementes, sei es unseres Ministers Sulzer, handeln; jeder derartige Auftrag wird entschieden abgelehnt.

Am 30. September fand ein Nachtessen bei Romberg statt, welchen Anlass ich benutzte, um nochmals zu erklären, dass weder Herr Sulzer, noch das Departement irgend einen Auftrag übernehmen könnten. Wenn wir etwas tun würden um eine Abklärung der beidseitigen Friedensziele zu fördern, -so erklärte ich wörtlich- so würde das nur aus unserer eigenen Initiative geschehen können und zwar nur im ausdrücklichen Einverständnis mit Wilson.

Durch die Ereignisse wurden alle diese Bestrebungen Rombergs überholt.

Ich stelle den A n t r a g :

Die ganze Angelegenheit wird streng geheim gehalten, ohne ihr irgendwelche Folge zu geben. In diesem Sinne ist Herrn Minister Planta zu schreiben.

Mitteilung des Geheimprotokolls an das Politische Departement.

Calander